

Mitgliederbrief 3/2023



Das Foto zeigt den Einsatz des aus der Schweiz in die Ukraine gesendeten Materials (c) Marta Bilas, Leonid Marushak

Inhalt

- Seite 2: Vorwort
- Seite 3: Emerging Professionals EPs
- Seite 3: Beitrag Arbeitsgruppe "System & Serie"
- Seite 4-5: Ergänzungs-Bericht Ukraine-Hilfe
- Seite 5-6: Beitrag Arbeitsgruppe "Denkmalschutzjahr 2025"
- Seite 6: Save the Date: ICOMOS Suisse Jahresversammlung 2024 im Raum Appenzell
- Seite 6: Agenda / Impressum

Liebe Kolleginnen und Kollegen



An der diesjährigen General Assembly in Sydney wird viel über Nachhaltigkeit, Klimawandel oder Krisen gesprochen und händeringend nach Lösungen zu den Fragen unserer Zeit gesucht. Dies ist wichtig und dringend. In dieser Diskussion geht aber ein weiteres Phänomen, die bewusste und mutwillige Zerstörung kulturellen Erbes oft vergessen. An der Eröffnungsveranstaltung zur General Assembly berichtete uns die Gouverneurin von New South Wales, Margaret Beazley, von der kürzlich erfolgten Zerstörung einer über 30'000 Jahre alten Felsenzeichnung der Ureinwohner Australiens durch Vandalen. Sie fragt dabei das Plenum, wie das in der heutigen Zeit noch geschehen kann. Damit griff sie gleich mehrere Themen auf, für die wir heute auch keine Lösungen haben. Wie kann es uns wieder gelingen, den Wert und die Bedeutung des kulturellen Erbes für jeden einzelnen von uns erleb- und spürbar zu machen? Wie können wir den Respekt und die Anerkennung gegenüber der eigenen aber auch fremden Kulturen fördern?

Wir eckeln und empören uns, wenn wir von den Foltergeschichten des Mittelalters hören, wo den Menschen immer mehr Körperteile abgetrennt wurden bis sie schliesslich gestorben sind. Ich weiss, der Vergleich klingt jetzt etwas dramatisch. Aber sind wir in übersetztem Sinne nicht ebenfalls auf diesem Weg? Denn auch ohne Kultur gibt es keine lebenswerte Existenz.

Es bleibt darum eine wichtige Aufgabe von ICOMOS, diesem weltweiten Phänomen entgegen zu wirken und die Achtung sowie das Verständnis der eigenen aber auch fremden Kulturen zu fördern. Die neu gegründete Arbeitsgruppe „A future for whose past“ ist sicher ein guter Schritt in diese Richtung, aber wir alle sind zudem aufgefordert, durch unsere tägliche Arbeit das baukulturelle Erbe nicht nur in Publikationen und Tagungen, sondern auch in der Bevölkerung wieder vermehrt zu verankern.

Sydney, im September 2023

Niklaus Ledergerber, Präsident ICOMOS Suisse

Emerging Professionals Eps

Die Emerging Professionals von ICOMOS Suisse bilden noch eine kleine Gruppe (2 Mitglieder), da inzwischen einige die nach Statuten festgelegte Altersgrenze von 30 Jahren überschritten haben. Das Ziel von ICOMOS Suisse besteht weiterhin darin, weitere EP-Mitglieder zu gewinnen und den Austausch zwischen den am Baudenkmal tätigen Generationen zu fördern. Zögern Sie also nicht, als «Gotte oder Götti» junge oder einsteigende Fachpersonen dazu einzuladen, ICOMOS-Mitglied zu werden. EP-Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von CHF 85.– statt CHF 170.–. Anregungen zur Förderung des Austauschs zwischen den am Baudenkmal tätigen Generationen in der Schweiz nehmen wir jederzeit entgegen; wenden Sie sich bitte an Lucia Regazzoni (regazzoni@icomos.ch).

Die internationale Arbeitsgruppe organisiert regelmäßig die EPWG Open Session: Während jeder Tagung hat man die Möglichkeit, ein International Scientific Committee ISC zu entdecken und über aktuelle Themen zu diskutieren.

Eine der Neuheiten: Seit 2022 hat die EPWG eine Linked-In- und eine Instagram-Seite. Alle bisherigen und künftigen EPWG-Webinare der verschiedenen Arbeitsgruppen sind über untenstehenden EPWG-Link abrufbar. Weitere Informationen und Links zu den online Meetings folgen per Mail.

Facebook: [Icomos Suisse](#)/ EPWG: [Link](#)

Instagram: [@Icomos Eps](#)

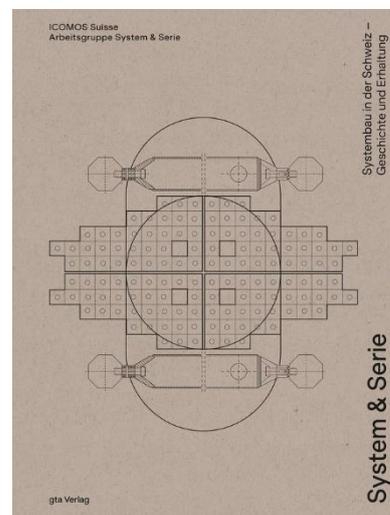
LinkedIn: [Icomos-Emerging-Professionals](#)

Jasmin Christ und Lucia Regazzoni, Vorstand ICOMOS Suisse

Beitrag Arbeitsgruppe "System & Serie"

Die Arbeitsgruppe «System & Serie» bekommt seit der Publikation ihres Buches «System & Serie. Systembau in der Schweiz – Geschichte und Erhaltung» (gta Verlag) im vergangenen Herbst sehr positive Rückmeldung. Aktuell ist sie damit beschäftigt, nun auch die Datenbank zu finalisieren. Ziel war und ist es, die während der jahrelangen Forschungsarbeit gesammelten Daten – zu Systembauten und Bausystemen in der Schweiz – der breiten Öffentlichkeit auch online zugänglich zu machen. In welchem Umfang und in welcher Form das geschehen kann, ist Teil von Diskussionen und Abklärungen. Alle Daten sind bereits auf die Server der ETH geladen und dort gesichert. Derzeit werden Angebote für das Frontend der Datenbank eingeholt, das ansprechend und nutzer*innenfreundlich gestaltet werden soll. Anschliessend sollen die Daten transferiert werden und die Datenbank im kommenden Jahr online gehen.

Weitere Informationen: www.system-serie.ch/



Projektband zum Schweizer Systembau im GTA Verlag (c) AG System & Serie

Ergänzungs-Bericht Ukraine-Hilfe

ICOMOS Suisse hat sich an der Task force Ukraine, die 2022 vom BAK eingerichtet worden ist, beteiligt. Im November 2022 ergaben sich Fragen und Bedürfnisse zur Sicherung von Bauten. Meldungen von Kulturbauten ohne Fenster und der nahende Winter schreckten die Task force auf. ICOMOS Suisse hat daraufhin eine Finanzanfrage an das BAK, Sektion Baukultur gerichtet.

Das BAK, Oliver Martin als Sektionschef Baukultur, konnte innert kürzester Zeit einen Betrag von CHF 100'000.- zusichern. Ebenso schnell wurde klar, wie dieser Betrag verwendet werden sollte. ICOMOS Suisse hatte bereits während der ersten Zeit des Ukraine-Krieges Direkthilfe im Süden des Landes geleistet. Ergänzend zu der Unterstützung der Museen mit Materialsendungen für die Sicherung der Museumsbestände (Packmaterial jeglicher Art) sollte Material für den Gebäudeschutz gesendet werden. Gleichzeitig wurde ICOMOS Suisse von ICOMOS Paris angefragt, ob eine Unterstützung des Center for Digitization of Archival Architectural Documentation an der Abteilung für Architektur und Konservierung der Lviv Polytechnic National University in Lviv möglich wäre. ICOMOS Suisse hat daraufhin ein Gutachten bei Myron Stachiv, Prof und ICOMOS Mitglied in den USA eingeholt um die Bedeutung dieses Archives für die Erhaltung von Kulturgütern in der Ukraine zu bestätigen.



Das Foto zeigt den Einsatz des aus der Schweiz gesendeten Materials (c) Marta Bilas, Leonid Marushak

Das Geld wurde sehr schnell eingeteilt: CHF 85'000.- für einen Materialtransport, der am 16.01.2023 von der Schweiz aus fahren sollte, und CHF 15'000.- für Hardware der Uni Lviv.



Das Foto zeigt den Einsatz des aus der Schweiz gesendeten Materials (c) Marta Bilas, Leonid Marushak

Für den Material-Transport konnte ICOMOS Suisse, Fabienne Aellen, die bei ICOM die Ukraine-Hilfe koordiniert hatte, gewinnen. Sie hat zusammen mit ICOMOS Suisse eine Materialliste erstellt und Firmen für Preisreduktionen angefragt. Es gelang ihr die Hilfsgüter bis Mitte Januar zusammen zu stellen. Gemeinsam entschieden wir uns für eine jeweilige Anzahl von fünfundzwanzig (25 Feuerlöschdecken, 25 Werkzeugsets, etc.). Die Feuerwehr des Kantons Waadt wurde angefragt und hat Schutzkleidung und Stirnleuchten, die aussortiert wurden, beigesteuert. Platten in verschiedenen Grössen und verschiedener Ausführung (Swisspearl, Holz etc.) wurden beschaffen. Der Transport ging nach Tulcea, in Südrumänien. Dort wurde umgeladen und in Mykolaiv, Südukraine, übernahmen schliesslich die zwei Vertrauenspersonen, Kulturschaffende, die bereits das Material der früheren Transporte aus der Schweiz an die regionalen Museen und Kulturinstitutionen verteilt hatten. Marta Bilas und Leonid Marushak entschieden sich dazu, das Sichern und Verschalen von Skulpturen und Denkmäler selber zu übernehmen, da sie befürchteten, dass Material würde sonst verschwendet werden. Allerdings war dies mit diversen Schwierigkeiten verbunden, denn es musste jeweils eine Einwilligung für diese Arbeiten eingeholt werden. Somit dauerten die Arbeiten bis im Juni 2023. Insgesamt wurden 62 Objekte verpackt oder es wurde Material abgegeben.



Das Foto zeigt den Einsatz des aus der Schweiz gesendeten Materials (c) Marta Bilas, Leonid Marushak

Während der gleichen Zeit hat ICOMOS Paris zusammen mit der Universität Lyiv eine Liste von Hardware erstellt, die eingekauft werden sollte. Im Sekretariat Paris konnte ein Assistent für dieses Projekt freigestellt werden. Rund 32 Ausrüstungsteile und Hardware wurden eingekauft und geliefert, so dass auch dieses Zentrum nun arbeiten kann.

Monica Bilfinger, Generalsekretärin ICOMOS Suisse

Beitrag Arbeitsgruppe "Denkmalschutzjahr 2025"

Die neue Arbeitsgruppe Denkmalschutzjahr 2025 wurde 2022 aus Anlass des kommenden 50. Jubiläums des Europäischen Denkmalschutzjahrs 1975 gegründet. Dieses stand seinerzeit unter dem Motto «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit». Die Arbeitsgruppe hat das Thema aufgenommen und es in Bezug zu aktuellen Herausforderungen gestellt, in dem sie fragt: «A Future for *whose* Past?»

Unter diesem Motto hat die AG mit der Beschäftigung des Erbes von Minderheiten, Randgruppen und Menschen ohne Lobby begonnen. Das Kick-off-Meeting im März war der Startschuss des Forschungs- und Vermittlungsprojekts. Die Mitglieder fanden durch bereits bestehende Kontakte und durch Aufrufe in der NIKE und im Heimatschutzmagazin zusammen. Das Projekt wurde bereits beim Europe Group

Meeting von ICOMOS vorgestellt und im Plenum diskutiert.

Ein Antrag auf Unterstützung beim Bundesamt für Kultur ist Anfang 2023 bewilligt worden. Die AG koordiniert nun in Abstimmung mit dem Bundesamt für Kultur die verschiedenen Schweizer Aktivitäten anlässlich des Jubiläumsjahrs 2025. Mit einer Projektbroschüre und einer schweizweiten Aussendung hat sie Kontakte in die meisten Kantone geknüpft und steht im Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Museen und Ausstellungsorten zwecks Etablierung von verschiedenen Vermittlungsformaten – von *Tables rondes* bis zu Ausstellungen.

Die Arbeitsgruppe Denkmalschutzjahr 2025 kann sich zukünftig auf die Beratung durch einen wissenschaftlichen und einen zivilgesellschaftlichen Beirat stützen, deren Mitglieder am 15. November erstmalig zusammentreten. Dabei stehen besonders die für 2025 geplante Konferenz und ein Begleitbuch im Vordergrund.

[Link zur Informationsbroschüre «Denkmalschutzjahr 2025»](#)

Aktuelle Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:

- Prof. Dr. Silke Langenberg (Leitung), Dr. Regine Hess, Maria Kouvari und Rune Frandsen, Professur Konstruktionserbe und Denkmalpflege, ETH Zürich
- Niklaus Ledergerber, Präsident ICOMOS Suisse
- Monica Bilfinger, Generalsekretärin und Internationale Beziehungen, ICOMOS Suisse
- Dr. Remo Reginold, Präsident Innerschweizer Heimatschutz HIS
- Gerold Kunz, ICOMOS Suisse, AG Historische Hotels der Schweiz, eh. Leiter Fachstelle Denkmalpflege Kanton Nidwalden, Ebikon
- Avv. Francesca Gemnetti, eh. Präsidentin der UNESCO-Kommission Schweiz
- Lukas Rühl, Schreinermeister und Restaurator im Schreinerhandwerk, Zürich

- Lucia Bernini, Architektin ETHZ, Zürich
- Manuel Medina, Architekt ETSAS, Luzern

Bestätigte Mitglieder des Beirates sind:

- Prof. em. Dr. Wilfried Lipp, Katholische Privatuniversität Linz, eh. Landeskonservator Oberösterreich
- Dr. Hollyamber Kennedy, D-ARCH, ETH Zürich
- Prof. Dr. Debjani Bhattacharyya, Geschichte des Anthropozäns, Universität Zürich
- Prof. Dr. Kenny Cupers, Urban Studies, Uni Basel
- Dr. Ashkira Darman, Gymnasium Rämibühl, Zürich
- Dr. Andreas Zangger, Universität Bern
- Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier, Bauhaus-Universität Weimar
- Dr. Torsten Lange, Hochschule Luzern
- Willi Wottreng, Journalist, Autor, eh. Gemeinderat Stadt Zürich
- Eva Schmidt, Fachstelle Hindernisfreie Architektur, Zürich
- Nina Hüppi, Verein ProSaffa1958-Pavillon
- Dr. Dorothee Rempfer, Frauenstadtrundgänge Zürich
- Paola De Martin und Melinda Nadj Abonji, Verein TESORO für die Aufarbeitung des Leids illegalisierter migrantischer Familien
- Dr. Ariel Wyler, Israelitische Religionsgesellschaft, Zürich

Dr. Regine Hess, Professur für Konstruktionserbe, ETH Zürich,

Save the Date:

ICOMOS Suisse Jahresversammlung 2024 im Raum Appenzell

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere nächste Jahresversammlung von ICOMOS Suisse am Freitag den 3. und Samstag den 4. Mai 2024 im Raum Appenzell stattfinden wird.

Das definitive Programm wird Ihnen zusammen mit der Einladung im April per Post zugestellt.

Wir hoffen, dass Sie zahlreich an dieser Versammlung im Appenzell teilnehmen werden und freuen uns bereits sehr darauf!

Agenda

03. / 04. Mai 2024, Raum Appenzell

Mitgliederversammlung ICOMOS Suisse 2024

Booklet spätestens im April 2024 verfügbar unter: [Aktuelles](#)

Impressum

Auflage: Elektronisch versendet
 Redaktion: ICOMOS Suisse Sekretariat
 Übersetzungen: D-F: Jean-Pierre Lewerer, Arbeitsgruppen
 Gestaltung: ICOMOS Suisse Sekretariat
 Kontakt: secretariat@icomos.ch

Bildrechte:

Titelseite: Marta Bilas, Leonid Marushak

S. 3: ICOMOS Suisse Arbeitsgruppe System & Serie

S. 4: Marta Bilas, Leonid Marushak

S. 5: Marta Bilas, Leonid Marushak